

ungünstige Lage Deutschlands zuehnen zu, die früher gemacht sind.

Die nächste Zusammenkunft zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen von Riederer-Wächter und dem französischen Botschafter Cambon findet am Montag in Berlin statt.

Keine Aufträge Italiens. Der „Corriere d'Italia“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Nachricht, Ciolitti habe die Botschafter in Berlin und Paris angewiesen, bei Gelegenheit der Marokkofrage für Italien Kompensationen zu fordern, nicht zutreffend.

Frankreich-englische Verbrüderung in Agadir. Tanger, den 2. Septbr. (E. D.) Die sich in Agadir aufhaltenden Franzosen haben gestern dem Engländern ein Frühstück gegeben, an dem auch der Koffer Sir Edward Grey teilgenommen hat.

Frankreich und Spanien. Die Franzosen können begreiflicherweise den Spaniern das planlose Vorgehen in Marokko gerade gegenüber nicht verzeihen.

Die Worte, mit denen Sie der Bedeutung des Ständes und der heutigen Feier bereiten Ausdruck verliehen haben, finden im Deutschen Reich lebhaften Widerhall.

Madrid, 2. September. (E. D.) Nach einer Meldung aus Larracha hat der spanische Dampfer „Luz Dives“ gestern in der Nähe von der spanisch-marokkanischen Grenze in Tarabancana gesunken.

Die Enthüllung des Stein-Stein-Denkmal.

Am Sonnabendmittag wurde im Garten der Kommandantur in Potsdam das Stein-Stein-Denkmal enthüllt.

Der Kaiser ließ dann präsentieren und salutierten, als die Hülle sank. Die Musik spielte die amerikanische Hymne.

Die Kaiserin, die im Stadtschloß anwesend war, empfing die Gemahlin des Botschafters, die der Feier von einem Fenster des Schlosses aus zugehört hatte.

Stenogramm des Tages. In meinem Namen wie im Namen des deutschen Volkes danke ich Ihnen herzlich für das schöne Geschenk, das ein solches Denkmal für die Freundschaft zwischen der deutschen und der amerikanischen Nation.

12. Verbandstag Deutscher Mietervereine. Dresden, 2. September. In der Saale des Künstlerhauses trat heute vormittag 9 Uhr der XII. Verbandstag Deutscher Mietervereine zu seinen Beratungen zusammen.

Am Sonnabendmittag wurde im Garten der Kommandantur in Potsdam das Stein-Stein-Denkmal enthüllt. Es waren dazu eingetroffen die amerikanischen Sondergesandtschaft, bestehend aus den Herren Richard Bartholdt

Die Kaiserin, die im Stadtschloß anwesend war, empfing die Gemahlin des Botschafters, die der Feier von einem Fenster des Schlosses aus zugehört hatte.

Stenogramm des Tages. In meinem Namen wie im Namen des deutschen Volkes danke ich Ihnen herzlich für das schöne Geschenk, das ein solches Denkmal für die Freundschaft zwischen der deutschen und der amerikanischen Nation.

12. Verbandstag Deutscher Mietervereine. Dresden, 2. September. In der Saale des Künstlerhauses trat heute vormittag 9 Uhr der XII. Verbandstag Deutscher Mietervereine zu seinen Beratungen zusammen.

Am Sonnabendmittag wurde im Garten der Kommandantur in Potsdam das Stein-Stein-Denkmal enthüllt.

Die Kaiserin, die im Stadtschloß anwesend war, empfing die Gemahlin des Botschafters, die der Feier von einem Fenster des Schlosses aus zugehört hatte.

Stenogramm des Tages. In meinem Namen wie im Namen des deutschen Volkes danke ich Ihnen herzlich für das schöne Geschenk, das ein solches Denkmal für die Freundschaft zwischen der deutschen und der amerikanischen Nation.

Wohnungseigenheiten in den Städten von der Beschaffung aussehender, in geeigneter Form zu erwerbenden Kapitalien abhängig gemacht habe. Die Bautätigkeit sei zur Produktion geordnet worden, während der Bau für den eigenen Bedarf über für reichlich sein juristisch sei.

Über Kapitalbeschaffung für die gemeinnützige Bautätigkeit

referierte Rechnungsrat J. Radtke. Berlin. Der Redner wies gleichfalls darauf hin, daß Schwierigkeiten bei der Beschaffung zweifelhafte Hypothekbestände und von Veräußerern zu angemessenen Einsätze beständen.

Er trat namentlich für die Bereitstellung von Kapitalien für den Kleinerwohnungsbau und für die Beschaffung von Grundstücken mit zweifelhafte Hypothek ein.

Von Dänemäh bis Leipzig.

6. September bis 18. Oktober 1813. Bericht des Kaisers Friedrich I. an den Kaiser Napoleon I. aus dem Archiv des Herrn Herzog Albrecht von Württemberg.

Erstmalige Veröffentlichung durch Dr. Kurt Arndt (Leipzig).

Als 1813 die ersten Kolaken hier eintrafen, war ich stets bereit und bemüht, Nachrichten von den Bewegungen der Franzosen in dem angrenzenden Sachsen einzuziehen.

Es war ihnen nämlich, wie ich später durch den Herrn v. Broddeck aus Cammer erfuhr, welcher als Arrestant zum General Gersdorf gebracht worden, durch einen sächsischen Soldaten in der französischen Armee.

Herr v. Broddeck hatte dies dem General aus französischer Überlieferung; darauf sei der General sehr beunruhigt gewesen und habe den Herrn v. Broddeck gebeten, hieron seinen Offizieren nichts mitzuteilen.

Nachdem erfolgte der Angriff bei Hagensberg, von wo ich den Auftrag erhielt, mit Kolaken mehrere der Franzosen bei Belsitz abgenommene Kanonen sowie Gesangene nach Treuenbrietzen zu führen.

Bei der Feldwache Windmühle bei Dresden wurde ein einig zurückgebliebene Kanonenlinien, die wir abzuschneiden gedachten, aber von welchen wir, als wir sie kopieren wollten, um sie zu jagen, eine Salve von Kanonen, die hinter der Mühlenterrasse ausgelegt waren, erhielt.

Die französische Armee behielt sich bei Marjahn aus bis zur Windmühle bei Feldheim, welche den rechten Flügel bildete.

Es entspann sich alsobald darauf eine heftige Kanonade; eine Ordonnaus wurde zum Kronprinzen von Schweden geschickt und unsere Infanterie, als keine Nachricht erfolgte, bei der allen Seelen in Schlachtlage aufgelöst.

Nach einer Stunde des Abmarsches der preussischen Armee entspann sich eine Kanonade eine halbe Meile hinter Kroschdorf.

genau kenne, worauf ich erklärte, bis zur Elbe, von Torgau bis Magdeburg, ganz genau, jeden Kanonenfluß und Fort, wo ich überall Jagden bekäme.

Die Armen wurden neu vorgerückt, die Brechen bei Schwabed, die russische unter Wikingerde bei Kobbese, Schwedische bei Kieh.

Wohl fürchte ich, wenn das preussische Armeekorps von Schwabed aus nach Kroschdorf zum Angriff übergehen wollte, dies für sie ein sehr gefährlicher sein würde.

Nach einer Stunde des Abmarsches der preussischen Armee entspann sich eine Kanonade eine halbe Meile hinter Kroschdorf.

Ich erlaube mir hier nicht hier niederzuschreiben. Das Hauptquartier blieb in Kroschdorf.

die Kanonade auch bald aufhören werde, was dann auch wirklich der Fall war.

Hierauf kam der Kronprinz, nachdem alles abgeklungen war, zu mir, lächelte und sagte:

„Gut, mein Herr, nicht zu . . .“

Man fragte mich, wo man das Hauptquartier am zweckmäßigsten aufschlagen sei, für den Fall die Franzosen in Rosowig kämen.

Am nächsten Morgen früh kam ein Treuenbrietzeener Bataillon namens Hagenhoff aus Jüterbog, welches nach Treuenbrietzen wollte und mir erklärte, daß, als er in vergangener Nacht den Herrn General von Tautenhausen nach Seida hätte fahren sollen, er durch ein Dorf mit französischer Besatzung gekommen wären, wo sie angehalten und gefesselt worden, wobei das Jückerwert gebe.

Zu Hause keine Ruhe, auch um dem Offizier, welcher zu Kroschdorf mit Munitionswagen zurückgeblieben war, Nachrichten einzuholen, machte ich mich wieder auf und ritt nach Kroschdorf, wo ich das sächsische Armeekorps zu treffen hoffte.

(Fortsetzung folgt.)

Praktische Reiseartikel MORITZ MADLER Lederwaren Feine 8. Petersstr. 8.

